

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

angriffen ausgesetzt, mußte daher allmählich zurückgezogen werden. Als vorteilhafte Grenzlinie der Rückbewegung wurde eine Front ermittelt, die von Riga über Kowno, Grodno, Brest-Litowsk, dann entlang des oberen Bug zu einem linken Nebenfluß des Dniester und schließlich, dem letzteren folgend, bis zur rumänischen Grenze verlaufen sollte. Da die beiden äußersten Heeresflügel diese neue Front schon fast erreicht hatten, ergab sich ein ungleiches Maß der auszuführenden Rückbewegung. Die beiden Flügel mußten alsbald wieder festen Fuß fassen, indes die vorhängende Heeresmitte durch einen weitreichenden Rückzug der drohenden Umklammerung entzogen werden sollte. Der Zeitpunkt für den Beginn der Bewegung wurde allerdings noch nicht festgesetzt.

Auch die neue Heeresgliederung wurde in Baranowiczi endgültig beschlossen. Dem sich immer mehr Geltung verschaffenden Führer der Nordwestfront, Gen. Alexejew, wurden auf seine Anregung hin auch die 4. und die 3. Armee sowie die Gruppe Olochow (später 13. Armee unter Gen. Gorbatowski) unterstellt; er verfügte somit vom 25. Juni an über acht Armeen, das waren zwei Drittel des 108 Infanterie-, 35 Kavalleriedivisionen und 16 Schützenbrigaden starken Zarenheeres. Iwanow wurde auf die 8., 11. und 9. Armee beschränkt, zusammen nur 37 Infanterie- und 9 Kavalleriedivisionen. Als Trennungslinie zwischen den beiden Heeresfronten nahm man nach vollzogenem Rückzuge das auch von den Russen als Manövriergelände für ungeeignet angesehene Sumpfgelände des Polesie in Aussicht, in dem nur Kavallerie zwischen den inneren Flügeln der Nordwest- und der Südwestfront Verbindung halten sollte¹⁾.

Die Schlacht bei Bukaczowce und Bóbrka

Vorrückung der 2. und der Südarmee vom 23. bis 25. Juni

Hiezu Beilage 29

Der vom AOK. am 22. Juni ausgegebene Befehl (S. 552) hatte die k. u. k. 2. Armee zur Verfolgung des weichenden Feindes in der Richtung Busk—Firlejów angewiesen. GdK. Böhm-Ermolli gab hierauf seinen fünf Korps für den 23. nach links vorwärts gestaffelte Vorrückungsziele an, die durch das Straßenstück Nowosiólki (südwestlich von Busk)—Wyżniany—Podjarków für das IV. und das XIX. Korps, Kocurów—Bóbrka für das

¹⁾ Danilow, 512 f., 521 ff. — Korolkow, Das mißlungene Cannae (in russischer Sprache, Moskau 1926), 14.